

- 2 SIMON, Anton: In „Beiträge zur Kenntnis von Stadt und Land Salzburg“. 1881, p. 72.
- 3 KAHMANN, H. u. von FRISCH: „Zur Ökologie der Haselmaus in den Alpen (*Muscardinus avellanarius*). 1950. Zool. Jb. (Syst.) 78, p. 531 - 546.

Zusammenfassung

Die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), deren Verbreitung am Nordrand der Ostalpen durch KAHMANN und FRISCH 1950 in einer kartographischen Darstellung festzuhalten versucht wurde, hat für ihr schon Jahrzehnte lang bekanntes Vorkommen in Salzburg noch keine Verankerung in der Literatur gefunden, was auch in zitierter Arbeit auffällt. Der Verfasser versucht auf Grund seiner Beobachtungen und Zusammenfassung verlässlicher Daten diese fühlbare Lücke zu schließen.

Summary

The "Haselmaus" (*Muscardinus avellanarius*) is well known to occur in the Land Salzburg. But nowhere in literature is this established. The author tries to close this deficiency on the basis of observations and reliable data.

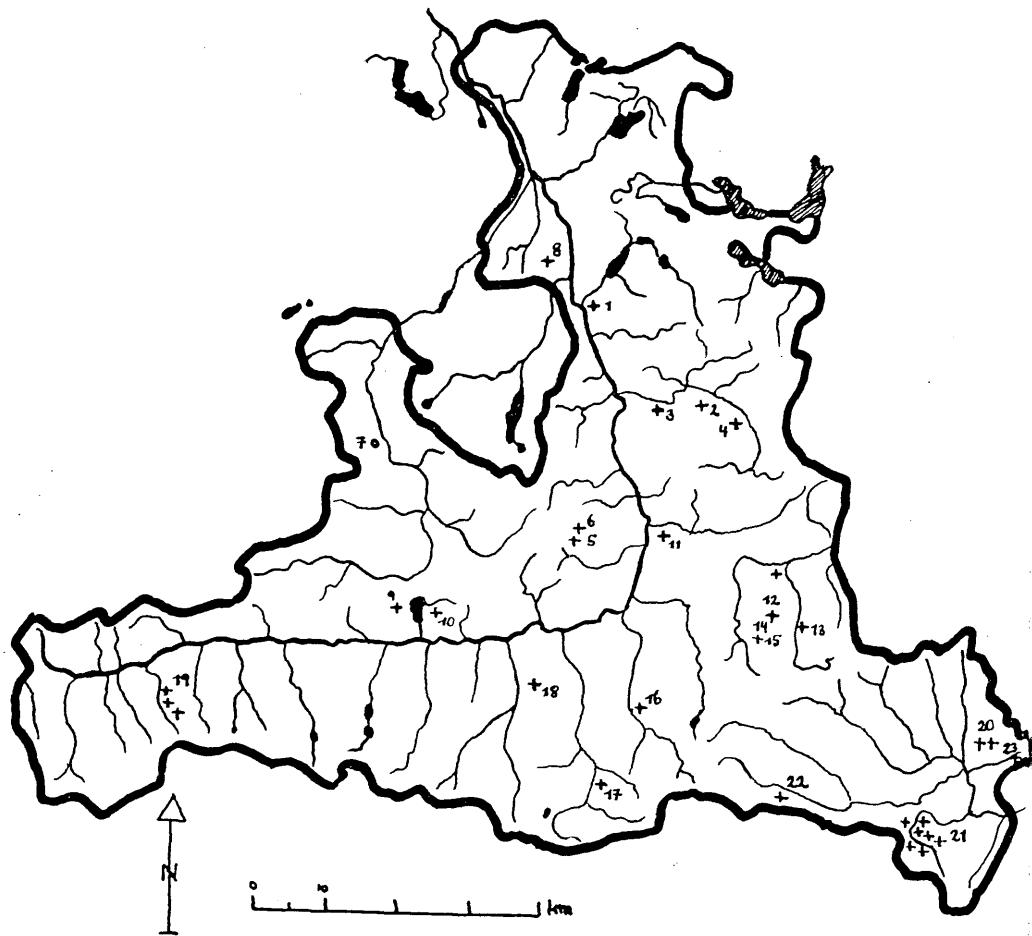
Bisherige Nachweise des Rauhfußkauzes (*Aegolius funereus funereus* L.) im Lande Salzburg

von
EBERHARD STÜBER

Mit 1 Kartenskizze im Text

Die nächtliche Lebensweise des Rauhfußkauzes in dichten Bergwäldern war wohl der Grund dafür, daß dieser interessante Vogel den Salzburger Ornithologen lange Zeit entging.

TSCHUSI (1877) hielt den Rauhfußkauz im Lande Salzburg für nicht allzu selten, doch führte er nur wenige Nachweise an. Er vermutete, daß der Eulenvogel häufig mit dem *Steinkauz* verwechselt wurde. Von einzelnen Nachweisen abgesehen, stammen die ersten genauen Beobachtungen über das Vorkommen des Rauhfußkauzes im Lande Salzburg



Bisherige Beobachtungen des Rauhfußkauzes (*Aegolius funereus* L.)
im Lande Salzburg

von Oberförster Siegfried HOFMANN (Oberweißbach bei Lofer), der durch Jahre hindurch nach dem 2. Weltkrieg in den Fichtenwäldern der Leoganger Steinberge Rauhfußkäuze beobachtete. Leider hat er uns nie genaue Daten darüber übermittelt.

In den Jahren 1961 – 1964 beobachtete Oberjäger Franz SIMBURGER, gleichfalls ein guter Beobachter, den Rauhfußkauz im Buntschuhgebiet und schätzt für das gesamte Gebiet sieben Brutpaare. Durch Simbürger angeregt konnte Rudolf HUTZ im Jahre 1962 für das Buntschuhgebiet eine Reihe Nachweise erbringen. In den weiteren Jahren gelang es dann Rudolf Hutz und mir mehrere weitere Nachweise für das Salzburger Land zu ermitteln.

Der scheue Vogel gleicht bei flüchtiger Betrachtung dem Steinkauz. Er unterscheidet sich von ihm vor allem durch aufrechtere Haltung, großen runden Kopf und weiß befiederte Beine.

Seine Verbreitung ist hauptsächlich im zirkumpolaren und borealen Bereich. VOOUS (1962) bezeichnet ihn als ausgesprochenes Taigaelement. Daraufhin ist er in vielen europäischen und asiatischen Gebirgszonen verbreitet. In den europäischen Bergen soll er nach Vooous ein Relikt aus Perioden der Nacheiszeit sein.

Im Lande Salzburg ist der Rauhfußkauz Brut- und Jahresvogel und bisher in den Kalkalpen, der Grauwackenzone und im Bereich des Tauernfensters und Lungauer Kristallins nachgewiesen.

Seine Hauptlebensräume sind nach unseren bisherigen Feststellungen die dichten subalpinen Nadelwälder zwischen 1300 und 1700 m Höhe, die aus Fichten (*Picea excelsa*) und der Lärche (*Larix decidua*) zusammengesetzt sind. Wenn er geeignete Brutmöglichkeiten findet, so steigt er auch in die lockeren Lärchen-Zirbenbestände nahe der Waldgrenze empor (bis 1800 m).

Als Bruthöhlen benutzt er entweder natürliche Baumhöhlen oder die Bruthöhlen des *Schwarzspechtes*. Ein Verbreitungsvergleich mit dem *Schwarzspecht* wäre sicher sehr aufschlußreich. Für Salzburg liegen bisher zwei einwandfreie Brunnachweise vor. Einer stammt von Franz SIMBURGER, der in Buntschuh zwei Jungtiere beobachtete, und einer von Rudolf HUTZ, nahe der Fatzenhütte im Habachtal im Jahre 1964, der den Vogel bei seiner Bruthöhle in einer dürren Zirbe beobachten konnte.

Vom Jänner bis Mai ist der Rauhfußkauz verhältnismäßig leicht durch seinen charakteristischen Ruf festzustellen. Er gleicht einem hohen, melodischen Bellen. Am Prebersee hörte ich am 11., 12. und 13. April 1963 den Ruf eines Exemplares von 21,00 Uhr bis 24,30 Uhr und von 4,30 Uhr bis 5,30 Uhr. Möglicherweise waren dazwischen Unterbrechungen, da ich nicht ständig den Ruf verfolgt habe.

Der Rauhfußkauz kann in unserem Gebiet als Standvogel bezeichnet werden, streift aber außerhalb der Brutzeit, besonders im Winter umher (vergl. GLUTZ 1962).

Abschließend sei noch den Herren Rudolf HUTZ, Franz SIMBURGER und Franz BRUCKBAUER für die Überlassung noch unveröffentlicher Beobachtungsdaten herzlich gedankt.

Bisherige Nachweise des Rauhfußkauzes im Lande Salzburg

Kalkvoralpen

1. 23. 2. 1892 1 Ex. aus der näheren Umgebung *Halleins* in einem Schuppen gefangen; Weibchen; (TSCHUSI 1894).

Kalkhochalpen

Tennengebirge

2. 21. 3. 1877 1 Weibl. Ex. aus *Abtenau* in die Sammlung von TSCHUSI eingereiht (TSCHUSI 1877).
3. 25. 3. 1958 1 Ex. von der *Tennengebirgsseite bei Scheffau*. Von Präparator Franz BRUCKBAUER eingeliefert.
4. 27. 3. 1958 1 Ex. aus *Saalfelden bei Annaberg (Tennengebirge)* bei Präparator BRUCKBAUER eingeliefert.

Hochkönig

5. 4. 3. 1962 1 Ex. am *Birgkar* gehört (HUTZ).
6. 23. 4. 1962 1 Ex. bei *Stegmoosalm* gehört (HUTZ) ca. 1600 m.

Leoganger Steinberge

7. 1958 Herr Oberförster Siegfried HOFFMANN teilte mir mit, daß er durch Jahre hindurch im Fichtenwald bei *Oberweißbach* auf der Westseite Rauhfußkäuze gesehen und gehört hat.

Untersberg

8. 1886 1 Ex. von A. v. HOMEYR bei *Grödig* gehört.

Grauwackenzone

9. 1846 1 Ex. lebend erhielt das Salzburger Vogelhaus aus *Zell am See* (TSCHUSI 1877).
10. 1894 1 Ex. am Westabhang des *Hundssteines* gehört. (PLATZ 1894).
11. ca. 1940 1 Ex. (Beleg) bei *Pöham* in ca. 1350 m (AUSOB-SKY 1963).
12. 24. 9. 1960 1 Ex. vom *Rettenstein bei St. Johann* bei Präparator BRUCKBAUER eingeliefert.

Tauernfenster (außer Lungau)

13. 1913 *Frühjahr* fing Postmeister KOHLMAYER bei *Untertauern* in einem Eisen 1 Ex. in ca. 1004 m (SCHIEBEL 1917). (Beleg befindet sich im Gasthof Untertauern).
14. Oberförster TRIEB besitzt ein Ex. das aus ca. 1460 m vom *Labeneck bei Radstadt* stammt. (AUSOB SKY 1963).
15. 18. 4. 1964 1 Ex. in der Nähe des *Zauchensees* in ca. 1400 m gehört (STÜBER).
15. a 3. 3. 1965 1 Ex. gehört in der Nähe des *Jäger-Sees*, Kleinarl.
16. 3. 1964 1 Ex. in ca. 1450 m bei *Kardeis* beobachtet (MAZZUCCO).
17. 1889 1 Ex. befand sich aus *Gastein* in der Hampelschen Sammlung (TALSKI 1889).
18. 11. 4. 1964 2 Ex. im *Retteneggwald bei Rauris* 1450 m gehört (STÜBER).

Habachtal

19. 6. 1964 1 Ex. in der Nähe der *Fatzenhütte* (HUTZ).
7. 6. 1964 2 Ex. vor der Bruthöhle in der Nähe der *Fatzenhütte* (HUTZ).
10. 6. 1964 1 Ex. *Schusterloch im Habachtal* (HUTZ).
3. – 4. 9. 1964 2 Ex. juv. bei *Fatzenhütte* (HUTZ).
6. 9. 1964 1 Ex. im *Schlieferwald* (HUTZ).

Lungau
Prebergegebiet

20. 11. 4. 1963 1 Ex. im *Wöltingerwald* ca. 1600 m gehört (STÜBER).
12. 4. 1963 1 Ex. *Wöltingerwald* (STÜBER).
13. 4. 1963 2 Ex. *Wöltingerwald* (STÜBER).
27. 3. 1964 1 Ex. *Wöltingerwald* (STÜBER).
28. 3. 1964 1 Ex. *Wöltingerwald* (STÜBER).

Bundschuhgebiet

21. 1963 Nach Aussagen v. Oberjäger Franz SIMBURGER
brüten im *Bundschuhgebiet* ca. 7 Paare.
20. 1. 1962 1 Ex. *Bundschuh*, lichter Altwald (Fichte, Lärche)
O-Seite (HUTZ).
22. 1. 1962 2 Ex. O-Seite (HUTZ).
25. 1. 1962 2 Ex. nahe der Waldgrenze in der Nähe der
Schönalm ca. 1800 m (HUTZ).
27. 1. 1962 1 Ex. im Altwald Feldseite in der Nähe der
Kandoljhütte ca. 1600 m (HUTZ).
2. 6. 1962 1 Ex. in der Nähe der *Mehrjhütte* gehört ca.
1750 m (HUTZ).
14. 4. 1963 1 Ex. in der Nähe von *Bundschuh* Talwestseite
im Fichtenwald ca. 1600 m gehört (STÜBER).
15. 4. 1963 1 Ex. *ebenda* gehört (STÜBER).
1 Ex. Talostseite *ebenda*, ca. 1500 m gehört
(STÜBER).
22. 9. 4. 1963 1 Ex. bei *Rotgilden, Murtal* gehört (STÜBER)
10. 4. 1963 1 Ex. *ebenda* (STÜBER).
23. 29. 3. 1964 1 Ex. im *Götterwald bei Seetal* gehört (STÜBER).

Literatur

AUSOBISKY, A.: Die Vertikalverbreitung der Brutvögel des Landes
Salzburg. Vogelkundl. Berichte und Inform. aus Salzburg, Folge 13,
1963.

BAUER, K. u. G. ROKITANSKY: Die Vögel Österreichs. Biol. Station
Neusiedlersee. 1951.

- CORTI, U. A.: Die Brutvögel der deutschen und österr. Alpenzone. Chur 1959.
- EDER, R.: Zur Vogelfauna von Gastein Ornitholog. Jahrbuch, **6**. 1898.
- GLUTZ, N. v. Blotzheim: Die Brutvögel der Schweiz. 1962.
- PLATZ, J.: Ornithologische Beobachtungen aus Salzburg. Ornitholog. Jahrbuch, **22**. 1911.
- SCHIEBEL, G.: Die Vögel von Obertauern. Ornitholog. Jahrbuch, **28**. 1917.
- TALSKY, J.: Zur Ornis des Rauriser- und Gasteinertales im Herzogthum Salzburg. Ornitholog. Jahrbuch, Bd. 1889.
- TSCHUSI, V.: Die Vögel Salzburgs. 1877.
- TSCHUSI, V.: Ornithologisches aus Hallein. Ornitholog. Jahrbuch, **5**. 1894.
- VOOUS, K. H.: Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. 1962.
- WÜST, W.: Prodromus einer Avifauna Bayerns. Anzeiger der Ornitholog. Ges. Bayerns, **6**, 4. 1962.

Zusammenfassung

Der Tengmalm' Owl (*Aegolius funereus* L.) konnte im Lande Salzburg in den Jahren 1962, 1963 und 1964 an mehreren Örtlichkeiten der Kalkalpen und Zentralalpen von E. STÜBER, R. HUTZ und F. SIMBURGER als Brut- und Jahresvogel beobachtet werden. Er bewohnt subalpine Nadelwälder von 1300 – 1800 m.

Summary

The Tengmalm' Owl (*Aegolius funereus* L.) was observed in the Land Salzburg by E. Stüber, R. Hutz and F. Simburger breeding and living here the year around, in 1962, 1963 and 1964. The bird inhabits subalpine evergreen-woods at an altitude of 1300 to 1800 m.

Neue Nachweise des Mönchs- oder Kuttengeiers (*Aegypius monachus* L.) für Österreich

von
EBERHARD STÜBER

Der Mönchsgeier gehört zu den seltensten Irrgästen der ostalpinen Vogelwelt. Beobachtungen im Alpengebiet sind daher besonders bemerkenswert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_2](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Bisherige Nachweise des Rauhfußkauzes \(Aegolius funereus L.\) im Lande Salzburg. 21-27](#)